

1. Kooperationsveranstaltung zum Thema „Natürlich mit LEADER?! Zusammenarbeit im Natur- und Landschaftsschutz in der Region stärken“ in Bad Herrenalb am 16. & 17. Oktober 2018

Die Zusammenarbeit von LEADER-Regionen mit Landschaftspflegeverbänden und Großschutzgebieten bietet aufgrund der Überschneidung vieler Handlungsfelder und Ziele zahlreiche Vorteile. Im Rahmen des Workshops „Natürlich mit LEADER?! Zusammenarbeit im Natur- und Landschaftsschutz in der Region stärken“, der von der deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume in Kooperation mit dem Verband Deutscher Naturparke e. V. und dem Deutschen Verband für Landschaftspflege e. V. veranstaltet wird, werden Ansätze und Erfahrungen in der Zusammenarbeit aus Sicht von vier LEADER-Regionen besprochen und konkrete Naturschutzprojekte vorgestellt.

Im Anschluss an den Workshop findet vom 17. bis 18. Oktober eine ergänzende Veranstaltung zum Thema „Ländlicher Naturtourismus im Nordschwarzwald“ statt, im Zuge derer im Rahmen einer Busexkursion eine Auswahl an Projekten, wie beispielsweise das Infozentrum Kaltenbronn oder der Baumwipfelpfad in Bad Wildbad, besucht werden.

Anmeldeschluss für beide Veranstaltungen ist der 3. September 2018.

Nähere Details sowie Informationen zur Anmeldung für die Veranstaltungen finden Sie unter:

<https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/veranstaltungen/leader-und-naturschutz/>

&

<https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/veranstaltungen/naturtourismus/>

2. Fachtagung Naturnahes Grün im Siedlungsraum 18. & 19. Oktober 2018 in Linz

Die naturnahe Gestaltung von Freiräumen mit heimischen Pflanzen und ohne den Einsatz von synthetischen Pestiziden ist für viele Gemeinden und Regionen von immer größerem Interesse und leistet auch für den Erhalt der Biodiversität einen wesentlichen Beitrag. Das REWISA-Netzwerk veranstaltet gemeinsam mit dem Naturschutzbund am 18. & 19. Oktober 2018 eine Fachtagung zu diesem Thema in Linz. Ziel der Veranstaltung ist es, die Vielfalt an Ansätzen für Grünflächengestaltung aufzuzeigen und eine Vernetzung der zahlreichen Initiativen zu fördern.

Teilnahmebetrag: 150€ (Ermäßigter Betrag: 120€ für Mitglieder von REWISA-Netzwerk, Naturschutzbund, Naturgarten e.V. & Studierende mit Ausweis)

Anmeldeschluss ist der 30. September.

Weiterführende Informationen sowie Informationen zur Anmeldung finden Sie unter:

<http://www.rewisa.at/Aktuelles/REWISA-Fachtagung.aspx>

3. Projektvorstellung: Blühendes und summendes Wipptal

Dieses LEADER-Projekt hat die Bewusstseinsbildung rund um den Schutz der Wildbienen zum Schwerpunkt. Im Rahmen des Projektes, das bis Ende 2018 läuft, werden unter Einbezug regionaler Tischler künstliche Nisthilfen für Wildbienen errichtet und Umweltbildungsmaßnahmen in Gemeinden sowie in Form von dreitägigen Unterrichtsprogrammen an Schulen durchgeführt. Zusätzlich leistet die Arbeitsgruppe „Heu“ Vernetzungsarbeit zwischen Naturschutz und Landwirtschaft, mit dem Ziel, Lebensräume und Nahrungsquellen für Wildbienen langfristig zu sichern.

Weiterführende Informationen zum Projekt finden Sie unter:

<http://www.natopia.at/bluehendes-und-summendes-wipptal/>

4. Der 22. Juni 2018 war der „Internationale Ragweed Day“. - Gegen die Ausbreitung hilft das richtige Timing beim Pflegeschnitt.

Die Ausbreitung von *Ambrosia artemisiifolia* (Ragweed) in Österreich auch auf regionaler Ebene stellt ein ernsthaftes Problem dar, gilt diese Pflanze doch als invasive Art mit starkem Allergiepotezial. Vor allem Straßenränder dienen dabei als Sprungbrett für eine rasche Verbreitung, durch ein unzureichendes Straßenmanagement wird die Vermehrung der Population in Europa sogar gefördert. Das Team um Prof. Gerhard Karrer von der Universität für Bodenkultur in Wien hat einen Artikel zu diesem Thema in der Fachzeitschrift „NEOBIOTA“ veröffentlicht. Fazit: Entscheidend ist das richtige Timing der Mähaktivitäten der Straßenränder. Ein erster Pflegeschnitt im August, im Idealfall gefolgt von einem zweiten Schnitt im September, ist die richtige Methode, um die Ausbreitung der Pflanze erfolgreich einzudämmen. Weiterführende Informationen zur Bekämpfung finden Sie unter:

<http://www.boku.ac.at/oeffentlichkeitsarbeit/themen/presseaussendungen/presseaussendungen-2018/22062018-ragweed-eindaemmen-mit-einem-einzigen-pflegeschnitt/>

&

Den Artikel in „NEOBIOTA“ finden Sie unter: <https://neobiota.pensoft.net/article/6838/>

5. Europäische ARGE Landentwicklung & Dorferneuerung: Der Europäische Dorferneuerungspreis 2018 geht nach Hinterstoder in Oberösterreich

Unter dem Motto „welter denken“ wurde Hinterstoder von einer internationalen und interdisziplinären Jury zum Sieger im Wettbewerb um den Europäischen Dorferneuerungspreis 2018 gekürt. Trotz qualitativ hochwertiger Konkurrenz konnte sich die Gemeinde aufgrund ihres facettenreichen Konzepts zur Hebung der Lebensqualität durchsetzen. Regler Ideenaustausch und kreative Kooperationen im urbanen und ruralen Bereich ermöglichen innovative Lösungsansätze wie die Erstellung eines Naturraum-Entwicklungskonzeptes für das Stodertal oder die Umnutzung der alten Post als Wohngebäude. Von **20. bis 22. September 2018** findet die Preisverleihung als Höhepunkt einer mehrtägigen Veranstaltung in der Sieberegemeinde statt.

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

<http://www.landentwicklung.org/aktuelles-de-de/neue-newsartikel/>

6. Die Verhandlungen zur neuen GAP-Reform der Europäischen Union laufen – Die Europäische Kommission veröffentlicht erste Vorschläge

Die zukünftige GAP (Gemeinsame Agrarpolitik), die derzeit für den Zeitraum 2021 bis 2027 verhandelt wird, basiert auf neun allgemeinen Zielsetzungen, mit Hilfe derer ökonomische, umweltrelevante und soziale Verbesserungen im landwirtschaftlichen Sektor erzielt werden sollen. In der neuen Periode sollen die EU-Mitgliedsstaaten mehr Freiheiten bei der Umsetzung der GAP-Ziele bekommen. Dadurch soll erreicht werden, dass die eigenen speziellen Bedürfnisse der einzelnen Staaten besser bedient werden können. Durch ein neues System von Prämien und Sanktionen soll ein Anreiz für die EU-Mitgliedsstaaten geschaffen werden, ihre vorgegebenen Ziele in den Bereichen Klima, Biodiversität und Umwelt zu erfüllen. Eine Neuigkeit des Programms stellt die sogenannte „Konditionalität“ dar, wodurch umwelt- und klimafreundliche Bewirtschaftungsformen an das landwirtschaftliche Einkommen gekoppelt werden sollen. Weitere Umwelt- und Klimaziele der GAP sollen durch „ÖKO-Schemata“ erreicht werden, die landwirtschaftliche Betriebe auf freiwilliger Basis umsetzen können. Dadurch soll beispielsweise der Verzicht von Düngemitteln zur Verbesserung der Wasserqualität gefördert werden.

Weiterführende Informationen zur neuen GAP finden Sie unter:

http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-18-3974_en.htm